



Vorrede.

Wann man gewahr wird / wie viele Mühe sich die Gelehrte geben / von dem Heydnischen Alterthum alles genau zu untersuchen / die zu alten Zeiten berühmt gewesene Gebäude zu beschreiben / und was etwa hier und dar von zerfallenen Stücken noch übrig / mit grosser Sorgfalt zu verwahren / Abrisse davon mitzutheilen / die darauf befindliche Inscriptiones mit grosser Mühe zu lesen / deren Sinn nachzuforschen / und darüber zu kritisiren &c. So kan man es denenjenigen nicht verdenden / welche auf Beschreibung noch aufrecht und im Flor stehender berühmter nützlicher Gebäude / zumalen schöner ansehnlicher Gotteshäuser / einige Stunden wenden. Man kan nicht laugnen / daß manchmal bey solchen Heydnischen Antiquitäten / wann man nun lange viele Mühe angewandt / und nach sorgfältigster Arbeit / gefunden was man gesucht / die Mühe doch mit schlechtem Nutzen belohnet werde ; wo man anderst die Sache recht im Grunde einseheth. Bey Betrachtung aber nöthiger / nützlicher und berühmter Gebäuden / wird sich immer einiger Nutzen / wo sie recht angestellet wird / geben. Dann was die Kirchen oder Tempel betrifft / so hat Gott selbst den herrlichen Tempel zu Jerusalem nicht nur zu bauen befohlen / sondern auch ganz ausführlich nach allen seinen Stücken und ganzer Beschaffenheit beschreiben lassen / wie davon 1. Buch der Kön. Cap. 5. 6. 7. 8. 2. Chron. Cap. 2. 3. 4. 5. zeugen / warum solte dann nicht auch erlaubt seyn / andere Kirchen zu beschreiben ? Zwar
): (2 hat